

"Frauen haben große Führungsqualitäten" Frauke Veldkamp referierte vor Unternehmerfrauen im Handwerk

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. "Ich habe den Adler gewählt, er bedeutet für mich, alles im Betrieb im Blick zu haben. Der Bär steht für Kraft, die ich als Selbständige brauche. Zu mir passt die schnelle Antilope, denn ich muss immer an vielen Orten gleichzeitig sein." Mit indianischen Tierkarten begann ein spannender Abend in der Kreishandwerkerschaft. Die Unternehmerfrauen im Handwerk hatten geladen und 15 Frauen waren gekommen, um Referentin Frauke Veldkamp zu hören. "Frauen in Führungspositionen" war das Thema der Managementtrainerin aus Bremen und mit den symbolischen Tierkarten schuf sie einen spielerischen Einstieg in ein komplexes Thema.



Foto: Sabine Dammann

"Führen heißt zielstrebig einen Weg beschreiten", so Frauke Veldkamp, "dafür muss ich mich selbst kennen. Wo will ich hin? Welche Visionen und Ziele habe ich?" Viele Unternehmen sind in Schwierigkeiten, weil es keine klaren Ziele gibt, solche Unklarheiten verursachen dann aber unterschwellige Konflikte, einen stockenden Informationsfluss und unmotivierte Mitarbeiter. Während früher Betriebe eher hierarchisch geleitet wurden, muss Chefin heute motivieren und Vertrauen schaffen. Wichtig dabei ist Authentizität; die inneren Werte und die Mitteilungen nach außen müssen stimmig sein. "Sie müssen systemisch führen, alles betrachten. Die Führung zieht sich durch den ganzen Betrieb bis hin zu den Kunden. Bei Problemen mit Mitarbeitern muss genau hingeschaut werden. Was ist das für ein Mensch, wie erreiche ich ihn", empfahl die Referentin. Denn alle Menschen haben die gleichen Bedürfnisse wie Sicherheit, Anerkennung und Respekt. Werden diese nicht erfüllt, setzt früher oder später die "innere Kündigung" ein. Mann gesteht Frau gerne die sozialen Kompetenzen zu, aber oft auch nicht mehr. Dabei ist mittlerweile wissenschaftlich belegt, das beim weiblichen Geschlecht die Verbindung zwischen der linken analytisch-intellektuellen Gehirnhälfte und der rechten kreativen Gehirnhälfte stärker ausgeprägt ist als beim Mann. So haben Frauen große Führungsqualitäten, jedoch nur wenige schaffen es ins Top-Management großer Unternehmen.

Zum einen scheitern sie häufig an der schwierigen Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Deutschland, zum anderen stoßen Frauen an die so genannte "gläserne Decke". "Männer haben sich jahrelang eine Männerwelt mit eigenen Regeln und Ritualen aufgebaut", verriet Frauke Veldkamp, "Frauen werden hier oft ausgegrenzt. Beim gemeinsamen Bier nach Feierabend tauschen Männer dann Informationen aus und verteilen die Macht." Bei Frauen werden Fehler systematisch gesucht und stärker bewertet. Mit subtilen Angriffen und unterschwelliger Kritik soll Frau verunsichert und generell ihre Führungsposition in Frage gestellt werden. Aber oft ziehen Frauen sich auch gegenseitig herunter. "So wird es ihnen aber auch von Kindesbeinen an eingetrichtert", erklärte Frauke Veldkamp, "wir übernehmen dann diesen Glaubenssatz. Hier muss umgedacht und auf Solidarität, Vernetzung und Austausch gesetzt werden."